

TAGEBUCH

REDAKTION

WIEN XX, HÖCHSTÄDTPLATZ 3

TELEPHON 35 36 01

Wien, 5. April 1965

Herrn

Professor Georg L u k á c s

B u d a p e s t V

Belgrad RKP. 2 V. EM 5

Lieber, verehrter Genosse Lukács !

2
Ich weiß nicht, ob Sie Zeit gefunden haben, in dem Papierberg Ihrer Geburtstagspost die Nummer des "Tagebuch" anzuschauen, die ich Ihnen dieser Tage zusandte. Der Versuch, die Bedeutung Ihres Werkes zu würdigen ist gewiss fragmentarisch, ja stümperhaft ausgefallen, aber unter den gegebenen Umständen ist ihm vielleicht eine nachsichtige Beurteilung zuzubilligen. Mir ist es ein Bedürfnis, dem redaktionellen Glückwunsch ein Wort hinzuzufügen, das Sie in diesen Tagen gewiss öfter zu hören bekommen haben dürften: es war in nicht geringem Maße Ihr Werk, das mich in den Jahren des Bemühens um die Aneignung marxistischen Denkens geformt hat. Dafür schulde ich Ihnen Dank. Es ist mir darüber hinaus eine tiefe Genugtuung, in Ihren neueren Bemerkungen zur zeitgenössischen Literatur meine eigenen Ansichten bestätigt zu finden.

||
Ihren freundlichen und klugen Brief habe ich an die Spitze der Jubiläumsnummer des "Tagebuch" gestellt. Für diesen Gruß bitte ich Sie, meinen Dank im Namen der Redaktion entgegenzunehmen.

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Bruno Frei
Bruno Frei